


### 32. Eine Stumme.



Der Gärtner Florian hatte ein Töchterlein, das neun Jahre alt und stumm war; sie hörte aber ziemlich gut. Sie zeigte auch nicht viel Verstand. Der Pfarrer ermahnte und bat sogar den Vater, er möchte das Kind in die Schule schicken. Allein der Vater wollte anfangs davon nichts wissen. Er gab zur Antwort: „Sie ist stumm und dumm, und würde also, trotz alles Schulgehens, doch nichts lernen. Endlich brachte der Geistliche es doch dahin, daß die kleine Eva, so hieß sie, in die Schule kam. Die Schulkinder sahen sie mit großen, neugierigen Augen an; einige sagten sogar: „Ei, was wird wohl diese bei uns machen? Sie kann ja nicht einmal reden.“ Der Pfarrer sagte zu den Kindern: „Ihr habt eine neue Mitschülerin erhalten; Gott hat ihre Zunge noch nicht gelöst; sie hat mit derselben weder ihrer Seele, noch ihrem Nächsten einen Schaden zugefügt; sie steht daher noch eine Stufe höher vor Gott, als alle, die schon durch Schwätzen gesündigt haben. Gott, der euere Zungen geöffnet hat, ist so mächtig, daß er auch ihre Zunge zu lösen imstande ist. Um solches zu erlangen, wollen wir täglich für sie nach dem Schulunterrichte ein Vaterunser beten, und unser Gebet so